

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
10. Dezember 2020	16.30 Uhr	18.55 Uhr	Aula der Oberschule an der Ronzelenstraße

**TEILNEHMER\_INNEN**

<b>Ortsamt</b>	: Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
<b>Beirat und sachkundige Bürger*innen</b>	: Birgit Bäuerlein, Hansjörn Hintmann (ab 16.55 Uhr), Dirk Porthun, Kristina Schmanke, Gudrun Stuck
<b>Entschuldigt</b>	: Medine Yildiz
<b>Gäste</b>	: - Fatmanur Sakarya-Demirci, Petra Albers, Bettina Kirsch (SKB) - Anastasia Edelberg, Karen Herrmann, Ivonne Apmann (IB) - Dirk Sommer (Kita Bremen) - Hermi Auner, Peter Lüttmann (Schulleitung Oberschule an der Ronzelenstraße) - Katja Volkmann, Michael Specht (AGN Leusmann Architekten) - Wolfgang Kirst (Schulleiter WFO) - Stephan Menne (Schulleiter Horner Grundschule) - Kathrin Warnecke, Nicole Prevot (Kita Berckstraße) - Jochen Behrendt (Beirat) - Jessica Jagusch, Christian Umbach (ZEV Bremen)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.09.2020
3. Wahl gem. § 25 Abs. 2 OBG – Sprecher\*in des Fachausschusses Bildung und Kinder
  - Vorschlagsrecht liegt bei der CDU-Fraktion
4. **Stand der Vorhabenplanung Berckstraße und aktualisierter Planungsstand der Neu- und Ausbauplanung Oberschule Ronzelenstraße inklusive:**
  - Beantwortung der CDU-Anfrage vom 05.10.2020
  - Vorschlag des Seniorenbeauftragten Dietmar Stadler zum Grundstück Berckstraße
  - Antrag Grüne und SPD „Festhalten an einem Neubau eines Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) für 6 bis 7 Gruppen in der Berckstraße“ vom
5. **Wilhelm-Focke-Oberschule auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft begleiten**
6. Anträge des Beirates
  - Die Linke „Finanzielle Mittel für einfache Lüftungsanlagen in den Klassenräumen zur Verfügung stellen“
7. Wünsche, Fragen und Anregungen der Schul- und Kita-Leitungen im Stadtteil
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 03.12.2020 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Fachausschussmitglieder, zahlreiche Referent\*innen sowie die Vertreterin der Presse.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.09.2020**

**Beschluss:** Das Protokoll vom 24.09.2020 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 3: Wahl gem. § 25 Abs. 2 OBG – Sprecher\*in des Fachausschusses Bildung und Kinder**

Das Vorschlagsrecht obliegt der CDU-Fraktion, welche Dirk Porthun für den Sprecherposten vorschlägt. Vor der Wahl wird um Beantwortung von Fragen zu thematischen Schwerpunkten der Ausschussarbeit und Inklusion gebeten.

Herr Porthun benennt als Schwerpunktthemen den Zustand und die Notwendigkeiten von Sporthallen und Sporteinrichtungen an Schulen sowie den Erhalt der Kita Berckstraße. Weiterhin unterstütze er Initiativen für gesundes Essen in Schulen und Kitas. Das Thema Inklusion habe in der Vergangenheit insbesondere am Gymnasium Horn zu weitreichenden Diskussionen geführt und sollte nach den Corona-Einschränkungen zwingend beispielsweise mit Blick auf die Realisierung neuer Räumlichkeiten wiederaufgenommen werden.

Weitere Fragen oder Personenvorschläge liegen nicht vor. Die Wahl kommt nicht zustande, nachdem keine einzige Befürwortung artikuliert wird. Auf Nachfrage möchte der Vorgeschlagene sich nicht ausschließlich mit der eigenen Stimme wählen. Die Vorsitzende bricht an dieser Stelle zum Schutz des Betroffenen die Wahl ab und schlägt vor, die Abstimmung in der kommenden Sitzung bei größerer Beteiligung erneut aufzurufen.

**Beschluss:** Die Anwesenden vertagen die Wahl gemäß § 25 Abs. 2 OBG – Sprecher\*in des Fachausschusses Bildung und Kinder – auf die nächste reguläre Sitzung. **(einstimmig)**

**Zu TOP 4: Stand der Vorhabenplanung Berckstraße und aktualisierter Planungsstand der Neu- und Ausbauplanung Oberschule Ronzelenstraße**

Die Vorsitzende erklärt, dass der Tagesordnungspunkt an die Diskussion aus September 2020 anknüpfe. Für große Überraschung sorgte damals die Aussage, dass die swb Interesse an einer Vergrößerung des Umspannwerks am Standort Kita Berckstraße geäußert habe. Zum Jahresende sollten nach weitergehenden Prüfungen erste konkrete Planungen für die Kita Berckstraße als auch für die Oberschule an der Ronzelenstraße vorgestellt werden.

Lageplan Berckstraße



Frau Sakarya-Demirci berichtet, dass aktuell am Standort Berckstraße fünf Kitagruppen untergebracht seien. Das Bildungsressort sei zur Deckung des Bedarfs im Stadtteil langfristig weiterhin an diesem Standort interessiert. Das Bestandgebäude sei aber abgängig, weshalb auf dem Grundstück eine neue Kita errichtet werden soll.

Die Situation gestalte sich aufgrund der Grundstücksteilung mit bestehenden Leitungs- und Wegerechten schwierig. Anhand einer Karte zeigt sie das Leitungsrecht der swb (lila), das Wegerecht von Rossmann (blau) sowie die ursprünglich für die neue Kita geplante Außenfläche (hellgrün) auf. An dem Grundstück für die geplante neue Außenfläche habe die swb zur Vergrößerung ihres Umspannwerkes ihr Interesse bekundet.

Aufgrund der parallelen Prüfung zur Neu- und Ausbauplanung an der Oberschule Ronzelenstraße verfolge das Ressort nunmehr das Ziel, auf dem Schulgrundstück eine neue sechszügige Kita zu errichten und damit die Campus-Idee Kita, Grund- und Oberschule zu realisieren. In der Berckstraße wolle man zudem ein neues Gebäude mit einer vierzügigen Kita herstellen.

Vom Ablauf her solle der Neubau für sechs Gruppen an der Ronzelenstraße zuerst erfolgen. Im Anschluss solle die Kita Berckstraße mit ihren fünf Gruppen in Gänze umziehen. An dritter Stelle stehe dann der Neubau der Kita in der Berckstraße mit vier Gruppen. Ein neuer Mobilbau für den Kita-Betrieb wäre nicht erforderlich.

Frau Auner fragt in Sorge um die Realisierung der zwingend für die Oberschule erforderlichen neuen Sporthalle nach der zeitlichen Planung.

Frau Albers antwortet, dass sich das Ressort und Immobilien Bremen in einem sehr frühen Planungsstand befänden. Die Genehmigung des Mobilbaus auf dem Schulgrundstück laufe bis zum Sommer 2022. Unverändert erklärtes Ziel sei es zudem, die neue Sporthalle an der Oberschule im Jahr 2023 fertigzustellen. Die Grundstückplanung sei dynamisch. Es solle einen Campus mit Kita, Grund- und Oberschule geben, um fachliche und bauliche Synergien zu nutzen. Außerdem gebe es die Idee einer gemeinsam zu nutzenden Mensa auf dem Campus-Grundstück.

Mittels Präsentation stellt das über Immobilien Bremen beauftragte Büro AGN Leusmann Architekten ihr Ergebnis der Flächenanalyse (Machbarkeitsstudie für die Oberschule an der Ronzelenstraße) vor.

Die Aufgabenstellung lautete wie folgt:

- Betrachtung der Gesamtfläche für eine Erweiterung zur 6-zügigen Oberschule mit gymnasialer Oberstufe, Wahrnehmung und Entwicklung, teilgebundenem Ganztags, sowie Erweiterung des Sportbereiches um drei Felder
- Einbeziehung eines 6-gruppigen Kinder- und Familienzentrums
- Mensa als mögliche Adresse der Schule
- Umsetzung mit möglichst wenigen Interimslösungen
- Maßstäbliche Flächenstudie in Form von Varianten
- Schonender Umgang mit Baumbestand
- Betrachtung der Stellplatzflächen und Außenanlagenflächen
- Sporthalle als erste und Mensa als zweite Umsetzung und Priorität
- Grundschule mit 4 Zügen und 352 Schüler\*innen

Im Ergebnis lasse sich festhalten, dass die Schule baulich in einem guten Zustand sei. Die Grundschule spielte erst einmal keine Rolle bei der Analyse. Dennoch solle im Ergebnis ein Lerncampus 1 bis 10 mit Schwerpunkt Sport entstehen. Es wurde das Potential auf dem Grundstück untersucht und eine Abrissreihenfolge erarbeitet. Herr Specht stellt drei mögliche Varianten vor.

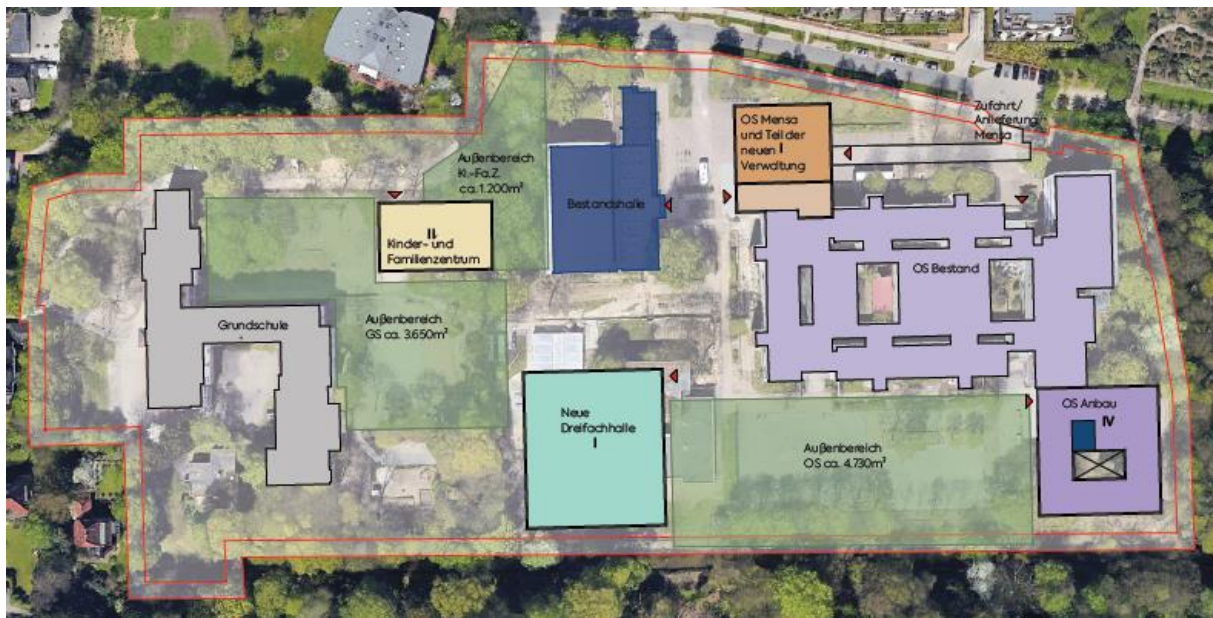
Lageplan - Abrissreihenfolge



Machbarkeitsstudie für die Oberschule Ronzelenstraße

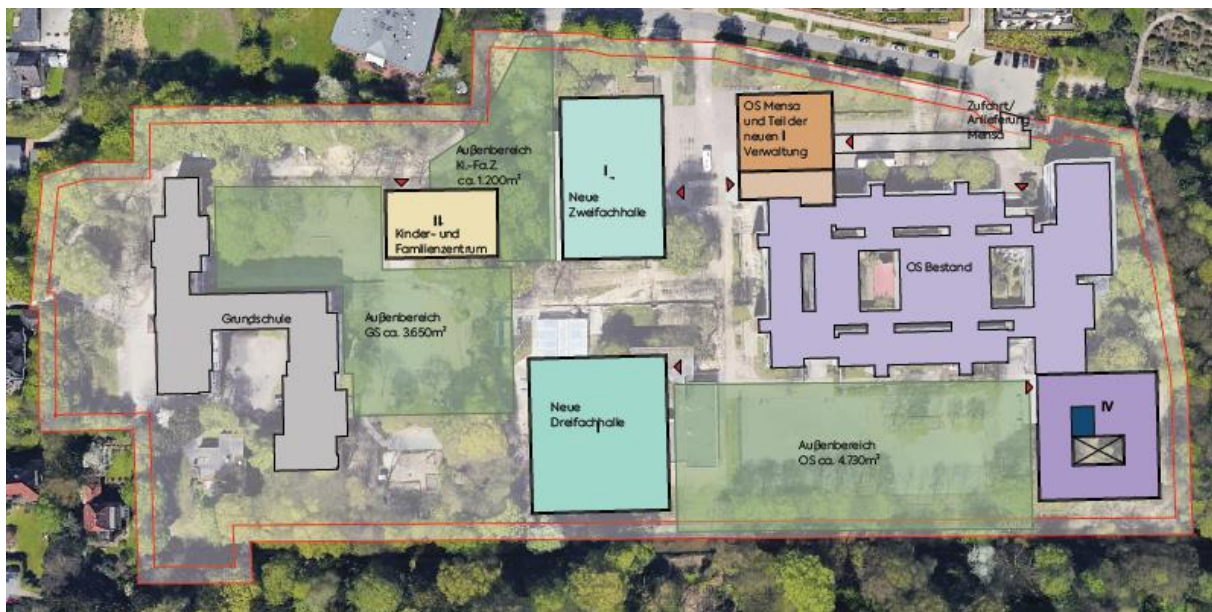
8

Variante 1a



- Neue Dreifeldhalle freistehend (hellgrün)
- Mensaanbau mit Zwischenbau für die Schulverwaltung eingeschossig – Idee gläserner Pavillon (orange)
- 4-geschossiger Schulanbau (lila)
- Alte Sporthalle bleibt bestehen
- Inhaltliche Vernetzung über die Außenräume

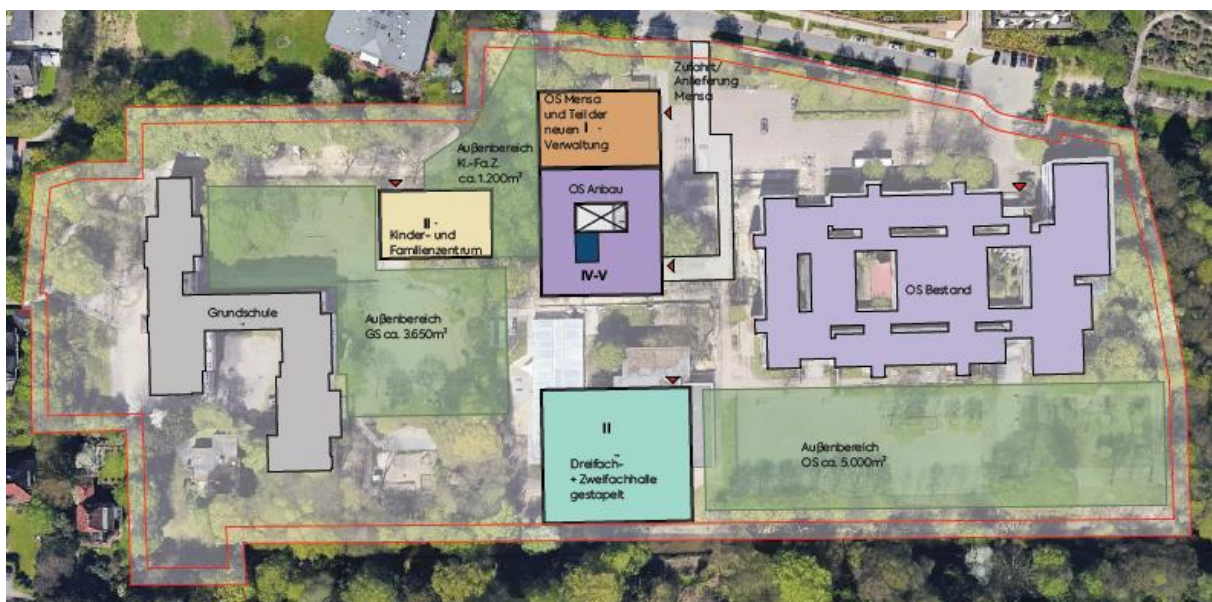
## Variante 1b



- Änderung zu Variante 1a – Ersatz der Bestandshalle durch eine neue Zweifeldhalle am gleichen Standort

Beide Varianten beinhalten möglichst begrünte Dächer und einen hohen transparenten Anteil für optimale Tageslichtversorgung.

## Variante 2



- Bestandsgebäude belassen
- Neubauten im Zentrum des Grundstücks
- Sporthallen übereinander (hellgrün)
- 4-geschossiger Schulanbau mit Mensa (lila und orange)

Im weiteren Verfahren seien nun alternative Positionen für die Kita auf dem Grundstück zu prüfen, die Abschlussprüfung zur Bestandhalle (erhalt oder Neubau) vorzunehmen und eine TÖB-Abstimmung zu initiieren.

Frau Bäuerlein möchte wissen, wie sich die aktuell schon äußerst knappe Situation der Pkw-Stellflächen zukünftig darstelle. Die Parkplätze würden den Anforderungen an eine Grund- und Oberschule zuzüglich Kita genügen. Ferner wolle sie wissen, ob die neue Kita auf dem aktuellen Grundstück der Grundschule bedeute, dass die Grundschule Außenfläche abgeben müsse. Diese Frage wurde bejaht.

Herr Menne stellt sich als neuer Schulleiter der Grundschule an der Horner Heerstraße vor. Er berichtet, dass die Grundschule in den letzten Jahren immer sehr gut angewählt wurde. Aktuell sei die Schule 4-zügig im teilgebundenen Ganztagsbetrieb. Die Schule habe ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Von 16 Klassenräumen würde er 5 als ausreichend bezeichnen. 11 Räume erfüllten die Anforderungen nicht. Aus seiner Sicht müssten Räume zusammengefasst werden, damit sie für den teilgebundenen Ganztagsbetrieb ausreichen. Damit würden aber dringend benötigte Fachräume wegfallen. Er lade deshalb herzlich zu einer Besichtigung seiner Schule ein und fordere, in die weiteren Standortplanungen einbezogen zu werden. Darüber hinaus äußere er Kritik an der Planung des neuen Standortes für das Kita-Gebäude. Hierbei handele es sich um ein Wäldchen alten Baumbestandes.

Herr Sommer schließt sich dem Plädoyer für einen breiten Beteiligungsprozess an. Schließlich müssten bei der Planung eines Campus' die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigt werden. Seiner Ansicht nach gehe die Kita mit den aktuellen Flächenplanungen komplett unter. Er erinnere, dass Kita Bremen eine Betriebserlaubnis habe, um Kinder ab 8 Wochen zu betreuen.

Frau Albers sichert sowohl die Einbindung der Grundschule als auch Kita Bremens zu.

Frau Stuck fragt vor dem Hintergrund der Ganztagsausrichtung, ob der Grundschule an der Horner Heerstraße mit dem Kitaneubau Grundstücksfläche weggenommen werde. Die Frage wurde bejaht und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die aktuelle Freifläche der Schule nahezu doppelt so groß sei wie es die gesetzlichen Anforderungen vorschrieben.

Herr Porthun fragt, ob die Sporthallen in der Variante 2 die Mindesthöhe von sieben Metern für Ballspiele erfüllten.

Herr Specht stimmt zu und erörtert, dass in dieser Variante das Gebäude ein Stück in den Boden eingelassen werde.

Frau Auner resümiert, dass die Variante 1a am ehesten dem Ergebnis der Planungsphase 0 entspreche. Sie erkundigt sich, ob eine gemeinsame Mensaversorgung von Grund- und Oberschule angestrebt werde und welche Bauprojekte mit höchster Priorität gesehen wurden. Herr Lüttmann konkretisiert noch einmal den Hallenbedarf für eine sportbetonte Oberschule sowie das Erfordernis einer Tribüne für Wettkampfevents. Die drängendste Frage sei die der zeitlichen Abfolge.

Aufgrund der unterschiedlichen Energiebedarfe von Leistungssportlern und Grundschulern sei nicht mit einer gemeinsamen Mensaversorgung zu rechnen. Fraglich sei auch, ob Grundschule und Kita zusammengefasst werden können.

Die Turnhalle genieße die höchste Priorität und solle weiterhin 2023 fertiggestellt sein. Die Mensa solle parallel geprüft und gegebenenfalls mit dem Bau der Turnhalle realisiert werden. Bei einer Flächenentnahme für den Bau der Sporthalle müsste ein Interim geschaffen werden.

Frau Bäuerlein unterstützt Herrn Menne in seiner Forderung, die Grundschule als auch Kita Bremen bei der weiteren Planung zu beteiligen und appelliert an das Bildungsressort die Kita Berckstraße bis zum Abschluss eines Neubaus zu erhalten.

Frau Jagusch schildert die Sorgen von Eltern mit Blick auf die nahende Anmeldephase für das Kita-Jahr 2021/2022 und bittet um Transparenz bei der Detailplanung der neuen Kita-Gebäude. Da die fünf Gruppen vorerst am Standort verbleiben, seien Sorgen unbegründet.

**Beschluss:** 1. Fachausschussmitglieder bitten zeitnah um Konkretisierung der Mensa-Planungen und um Information zu möglichen Synergien.  
2. Die Vorsitzende bittet im Nachgang zur Sitzung noch um schriftliche Beantwortung der vorab übersandten Anfrage der CDU-Fraktion sowie um Prüfung des vom Seniorenbeauftragten vorgeschlagenen Alternativgrundstücks in der Berckstraße.  
3. Ferner verabreden die Anwesenden, den aktuellen Sachstand in drei Monaten erneut anzufragen, sofern keine Mitteilung eingehe.  
**(einstimmig)**

#### Antrag Bündnis 90/Die Grünen und der SPD vom 03.11.2020

Die Fraktionen Bündnis90/DIE GRÜNEN und die SPD fordern die Senatorin für Kinder und Bildung auf, an der Umsetzung des Neubaus für ein Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) für 6-7 Gruppen in der Berckstraße festzuhalten.

Die Konzeption der SWB für einen Erweiterungsbau des Umspannwerkes soll so erfolgen, dass es mit dem Neubau keine Kollision gibt.

##### Begründung

Aufgrund der gestiegenen Bedarfe an Kita-Plätzen wurde der „Altbau“ in der Berckstraße Nr.10 zunächst ertüchtigt und hat lt. Aussage des Ressorts bis 2022 Bestandsschutz.

Nach langen Monaten der Überlegungen hat die senatorische Behörde ein Vorplanungskonzept für den Neubau des KuFZ im März 2020 an Immobilien Bremen weitergeleitet. Somit laufen die Planungen jetzt über Monate und können und sollen nicht gestoppt werden.

Der Neubau KuFZ wird dringend benötigt darf nicht einem Erweiterungsbau des Umspannwerkes weichen.

Ein Umspannwerk der SWB befindet sich auf dem benachbarten Gelände.

Es gilt weiterhin zu prüfen, welche Alternativen sich für die SWB auf anderen Arealen ergeben.

Die Antragsteller ziehen ihren Antrag „Festhalten an einem Neubau eines Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) für 6 bis 7 Gruppen in der Berckstraße“ vor dem Hintergrund der Vorträge zurück.

#### **Zu TOP 5: Wilhelm-Focke-Oberschule auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft begleiten**

Die Vorsitzende bittet nach Abschluss des TOP 4 und Verabschiedung nahezu aller Gäste um Vertagung des TOP 5, um den Ausführungen über die Zukunftsvision zur WFO genügend und würdigend Raum zu geben.

Herr Kirst möchte kurz seiner Enttäuschung Luft machen. Er habe sich ambitionierte Ziele für die Wilhelm-Focke-Oberschule gesetzt. Eine Campuslösung gemeinsam mit der Marie-Curie-Grundschule wäre sein Traum, welchen er nun aufgrund der Planungen an der Ronzelenstraße schwinden sehe. Außerdem könne er sich vorstellen, aus der WFO eine Klimaschule nach Hamburger Vorbild zu machen und eine Fachoberschule anzugliedern. Die Mensa könne ein Begegnungsort werden und sich gegenüber dem Stadtteil öffnen. Den Beirat wolle er bei allen Überlegungen gern unterstützend an seiner Seite wissen. Die Anwesenden äußern sich allein schon aufgrund der Stichworte positiv zu den Zukunftsplänen und sichern politische Unterstützung auf Stadtteilebene zu. Dennoch wolle der Fachausschuss dem Vortrag mehr Raum einräumen und auch die Anwesenheit der Medien sicherstellen. Deshalb solle das Thema zum Jahresbeginn 2021 noch einmal auf die Agenda gesetzt werden.

Die Vorstellung der Zukunftspläne für die Wilhelm-Focke-Oberschule wird noch einmal auf den ersten Sitzungstermin im Jahr 2021 verschoben.

## Zu TOP 6: Anträge des Beirates

### Die Linke 11.11.2020 – Finanzielle Mittel bereitstellen, um die Klassenzimmer der Schulen in Horn-Lehe mit einfachen Lüftungsanlagen auszustatten

Der Beirat Horn-Lehe bittet die zuständige senatorische Behörde, jenen Schulen im Stadtteil, die den Einbau einer einfachen Lüftungsanlage nach den Plänen des Max-Planck-Instituts in Eigenregie realisieren möchten, pro Klassenzimmer 400 € zur Verfügung zu stellen. Die 400 € sind zweckgebunden für den Einbau der Anlage.

Während sich jahreszeitbedingt die Covid-19-Pandemie wieder verstärkt ausbreitet und schwere Corona-Erkrankungen zunehmen, stehen die Schulen nach der aktuellen Rechtsverordnung des Senats vor dem Problem, die Gesundheit der Schüler\*innen und Lehrer\*innen nachhaltig zu schützen. Die Bremer Bildungsbehörde will auch unter erschwerten Bedingungen weiterhin Präsenzunterricht anzubieten. Diese Entscheidung wird von uns ausdrücklich begrüßt.

Eine der zahlreichen Hygienevorschriften beinhaltet, dass Klassenräume regelmäßig durch das Öffnen von Fenstern gelüftet werden sollen. Problematisch ist dabei aber, dass durch die mittlerweile eingetretene kalte Jahreszeit die Gefahr von Erkältungserkrankungen der Schüler\*innen zunimmt. Das ist nicht im Sinn der Lüftungsmaßnahmen.

Neben dem regelmäßigen Lüften kann auch der Einsatz von einfachen Lüftungsanlagen als ergänzende Maßnahme dazu beitragen, den Präsenzunterricht sicherer durchzuführen. Daher sollten möglichst alle Klassenräume mit Lüftungsanlagen ausgestattet werden.

Die Forschungsabteilung des Max-Planck-Instituts hat eine einfache Lüftungsanlage entwickelt, die bis zu 90 % aller infektiösen Aerosole aus der Luft von Klassenzimmern und anderen Räumen entfernt. \* Die reinen Materialkosten betragen ca. 200 € pro Raum.

\* <https://www.mpg.de/15962809/corona-lueftung-aerosole-luft>

Der Antragsteller bat mit Schreiben vom 09.12.2020 um Rückstellung des Antrages bis zur nächsten Sitzung des Fachausschusses aufgrund eigener Abwesenheit.

Frau Albers zitiert aus einer Mail aus November 2020 des Liegenschaftsreferats bei der Senatorin für Bildung an alle Schulleitungen, wonach der Einbau der vom Max-Planck-Institut entworfenen Lüftungsanlage in Schulen nicht uneingeschränkt empfohlen werde. Zum einen seien die statischen Voraussetzungen nicht überall gegeben und zum anderen würden auch technische Aspekte (beispielsweise Frischluftzufuhr) nicht in jedem Fall für den Einbau der Anlage sprechen. Die Mail werde dem Fachausschuss im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie sicher wissen, wurde in verschiedenen regionalen und überregionalen Medien über eine beim Max-Planck-Institut für Chemie entworfene Lüftungsanlage berichtet, die laut Angaben 90 Prozent der Aerosolpartikel aus den Klassenzimmern entfernen und – aufgrund der relativ einfachen Konstruktion – auch gut für den Eigenbau durch Schulen geeignet sein soll.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Anfragen und Ihr Engagement in Bezug auf den Bau derartiger Lüftungsanlagen bedanken. Wir schätzen Ihren Einsatz für einen möglichst sicheren Unterricht in Zeiten der Corona-Pandemie sehr.

Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass der „Eigenbau“ der vom Max-Planck-Institut entworfenen Lüftungsanlage unsererseits nicht uneingeschränkt empfohlen werden kann. Es handelt sich dabei um eine reine Abluftanlage ohne technische Zulassung, die nur wirksam sein kann, wenn eine entsprechende Frischluftnachströmung gewährleistet ist. Mit den bekannten Regeln einer regelmäßigen Fenster-Stoßlüftung werden coronahaltige Aerosole zudem ebenfalls nahezu vollständig abgeführt. Zudem kann der CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Raumluft nur durch die Zufuhr von Frischluft gesenkt werden.

Da es sich in den Schulen außerdem meist um abgehängte Leichtbau-Decken handelt, ist vor dem Aufhängen eine genaue fachliche Prüfung der Decken durch Immobilien Bremen notwendig. Die Decken haben in der Regel eingeschränkte statische Reserven, bei Beschädigungen können Schadstoffe (KMF, ggf. auch Asbest) freigesetzt und evtl. Brandschutz- und Schallschutzeigenschaften beeinträchtigt werden. Auch die eigentlich tragende Rohbaudecke kann nicht ohne weiteres bearbeitet werden. Gleiches gilt für Außenwanddurchlässe.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie darum, von einem eigenständigen Nachbau der Lüftungsanlage und deren Montage abzusehen. Eine enge fachliche Begleitung ist bei der Installation zwingend erforderlich,



jedoch leider nicht für alle Schulen in der Stadtgemeinde Bremen kurzfristig leistbar. Wir planen daher, entsprechende Projektstrukturen zu etablieren und diese fachlich zu begleiten. Die aktuelle Situation bietet aus unserer Sicht einen guten Anlass, um das bislang erworbene Wissen der Schülerinnen und Schüler in der Praxis umzusetzen.

Daher bitten wir Sie, falls Sie ein Vorhaben im Sinne eines eigenständigen Schulprojektes in der Art initiieren möchten, dass Sie sich vom 30.11. bis 04.12.2020 bei Ihrem zuständigen Liegenschaftsverwalter bzw. Ihrer zuständigen Liegenschaftsverwalterin melden, damit wir einen Überblick zum Bedarf und Umfang Ihres Projektes erhalten.

Nähere Informationen zu den Lüftungsanlagen des Max-Planck-Instituts sowie zur allgemeinen Sicherheit von Luftreinigungsgeräten können Sie den angehängten Informationsschreiben entnehmen.

Die anwesenden Ausschussmitglieder bitten darüber hinaus um eine Zustandsbeschreibung der in den Horner Schulen (Grundschulen, Oberschulen und Gymnasium Horn) vorhandenen Lüftungsanlagen. Eine entsprechende Aufstellung solle als Entscheidungsgrundlage für die Antragsbehandlung dienen.

**Zu TOP 7: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten ./.**

**Zu TOP 8: Berichte des Amtes**

Die Vorsitzende verweist auf die Webseiten der Senatorin für Bildung sowie die Seite bremen.de, um sich über die jeweils aktuellen Corona-bedingten Regelungen zu informieren.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Hinsichtlich der Terminplanung für 2021 wird die Vorsitzende Vorschläge per Email versenden.

Der Fachausschuss ist mit dem Vorschlag einverstanden.

**Zu TOP 9: Verschiedenes**

Herr Hintmann berichtet aus einem Artikel des Weser Kurier, wonach die Gewalt an Schulen – insbesondere Cybermobbing und Gewalt gegen Lehrer\*innen – zugenommen habe. Er wolle die Schulen in diesen Situationen unterstützen und appelliert an die Schulleitungen, diesbezüglich mit dem Beirat zu kommunizieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

---

**Inga Köstner**  
- Vorsitz + Protokoll -